

Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen!
Bald werden sie wieder nach Hause gelangen.
Der Tag ist schön! O sei nicht bang!
Sie machen nur einen weiten Gang.

Jawohl! Sie sind nur ausgegangen
Und werden jetzt nach Hause gelangen!
O sei nicht bang! Der Tag ist schön,
Sie machen nur den Gang zu jenen Höh'n.

Sie sind uns nur vorausgegangen
Und werden nicht wieder nach Haus verlangen.
Wir holen sie ein auf jenen Höhn
Im Sonnenschein! Der Tag ist schön!

In diesem Wetter, in diesem Braus,
Nie hätt' ich gesendet die Kinder hinaus;
Man hat sie hinausgetragen,
Ich durfte nichts dazu sagen.

In diesem Wetter, in diesem Graus,
Nie hätt' ich gelassen die Kinder hinaus;
Ich sorgte, sie stürben morgen:
Das ist nun nicht zu besorgen.

In diesem Wetter, in diesem Saus,
Nie hätt' ich gelassen die Kinder hinaus,
Ich fürchtete, sie erkrankten;
Das sind nun eitle Gedanken.

In diesem Wetter, in diesem Braus,
Sie ruhn als wie in der Mutter Haus,
Von keinem Sturm erschreckt,
Von Gottes Hand bedeckt. *Rückert.*

Variationen über ein eigenes Thema (A dur, Op. 4) von GEORG SZÉLL.
(Zum 1. Male. Széll geb. 1897 in Wien, zurzeit in Straßburg [Els.])

Fünf Lieder mit Klavierbegleitung von ERICH J. WOLFF, vorgetragen von Fräulein Gerhardt. (Wolff geb. 1874 in Wien, gest. 1913 in New York.)

a) **Ich bin eine Harfe.**

Ich bin eine Harfe mit goldenen Saiten
Auf einsamem Gipfel über die Fluren erhöht.
Du laß deine Finger leis' und sanft darübergleiten —
Und Melodien werden aufraunen und aufrauschen,
Wie nie noch Menschen hörten.
Das wird ein heilig Klingen über den Landen sein.

Ich bin eine Harfe mit goldenen Saiten
Auf einsamem Gipfel über die Fluren erhöht
Und harre deiner, o Priesterin!
Daß meine Geheimnisse aus mir brechen
Und meine Tiefen zu reden beginnen
Und wie ein Mantel meine Töne um dich fallen,
Ein Purpurmantel der Unsterblichkeit. *Morgenstern.*

b) **Knabe und Veilchen.**

(Knabe:)

Blühe, blühe, liebes Veilchen,
Das so lieblich roch,
Blühe noch ein Veilchen,
Werde schöner noch.
Weißt du, was ich denke,
Liebchen, zum Geschenke
Pflück' ich, Veilchen, dich,
Veilchen, freue dich.

(Veilchen:)

Brich mich, brich mich stilles Veilchen,
Bin die Liebste dein,
Und in einem Veilchen
Werd' ich schöner noch!
Weißt du, was ich denke,
Wenn ich lieblich schwenke
Meinen Duft um dich?
Knabe, liebe mich!

(Aus »Des Knaben Wunderhorn«.)